

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

**PERSÖNLICHE ANGABEN**

Nachname*	Glocker
Vorname*	Bernhard
Studienfach	Biologie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	7- 8 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 08/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Tschechische Republic, Tschechisch Budweis
Gasthochschule	Südböhmische Universität Budweis
eMail-Adresse*	

<b>EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).  
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)  
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

### Vorbereitung

Die Planung für mein Erasmus Jahr in Tschechien begann etwas später als sie sollte, erst um Weihnachten für das nachfolgende Wintersemester. Es ging trotzdem alles gut, auch wenn ein volles Jahr Vorausplanung zu empfehlen ist. Dass alles mehr oder weniger Reibungslos abgelaufen ist, verdanke ich vor allem der großartigen Unterstützung des Studiengangkoordinators Dr. Philipp von Wrangell und seinem Team und der hervorragenden Betreuung durch das International Office der Universität Ulm, vertreten durch Frau Katja Ketterle. Auch die Dokumente der Gast-Hochschule kamen, wenn manchmal auch verzögert, zeitig genug an, um alle Fristen noch ohne größere Schwierigkeiten einzuhalten.

Dann kam endlich der „große Tag“: Abends ging mein Bus von Augsburg, mit einem Umstieg in Linz, nach Budweis, wo ich morgens um 7 ankam. Dort erwartete mich eine gute Freundin, die mich am Bahnhof abgeholt hat. Ich kannte zum Glück schon mehrere Studenten an dieser Uni, und auch ein paar Dozenten – Dass hat mir persönlich sehr geholfen, wäre aber problemlos auch ohne diese Freunde gegangen, denn in Budweis gibt es mehrere zusammenarbeitende Studentenorganisation, die sich hauptsächlich um internationale Studenten und kulturellen Austausch kümmern: den ISC (International Student Club) und einen Aiesec-Ableger. Alle diese, ich glaub man muss schon fast aufopferungsbereit sagen, Menschen, haben sich durchgehend für uns eingesetzt, mit den Unterlagen geholfen, uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden, uns Land und Kultur gezeigt und dafür gesorgt, dass wir hier eine einmalige Zeit erlebt haben. Aber dazu später mehr.

### Unterkunft

Untergebracht waren wir in den Studentenwohnheimen direkt auf dem Campus zwischen den Lehr- und Forschungsgebäuden, der Mensa, und der Campus-Bar, die Untertags sowohl einen Rückzugsort zum Lernen und Arbeiten bietet (diesen Bericht verfasste ich gerade hier mit einem Tässchen Espresso) als auch Abends zu einem Bier mit Freunden einlädt, wenn die Bar sich nicht gerade in eine Disco mit DJ oder in ein Konzertgelände mit Live-Musik verwandelt. Die Wohnheime selbst haben in den meisten Räumen je 2 Betten stehen. Klingt zuerst ungewohnt/komisch sich ein Zimmer mit einer fremden Person zu teilen, aber man gewöhnt sich extrem schnell daran, dass sich Klo und Dusche auf dem Gang befinden – Vor allem, weil ja die anderen in der gleichen Situation befinden! Mein erster Zimmergenosse war gleich ein kleiner Kulturschock: Juwon ist ein Koreaner :D. Im zweiten Semester wurde ich mit einem Ungarn und einem Peruaner zusammengewürfelt (Es ist nicht möglich alleine in einem solchen Zimmer zu wohnen, also wird man „umgezogen“ - Ein Zitat von einem Slowaken in dem Wohnheim war, dass man dort den Kommunismus noch extrem im Verwaltungsstil spüre). Alles in allem kann ich nicht klagen, auch wenn es manchmal zu komischen Situationen kam, wenn so viele Menschen auf einem engen Haufen leben, aber danach haben wir nur noch darüber gelacht und ein Bier zusammen getrunken.

### Studium an der Gasthochschule

Von Anfang an hieß es, dass alle Dozenten unterrichtet wurden, dass ein „Foreign student“ ihren Kurs besuchen würde und diese zugestimmt hätten, dass der Unterricht daher auf Englisch stattfinden würde. Überhaupt kein Problem – dachte ich. Erste Stunde: Der Dozent hält seine Begrüßung und einleitende Vorlesung auf Tschechisch! Als ich fragte, ob es nicht möglich wäre, die Vorlesung auf Englisch zu halten, war nur große Verwunderung in seinen Augen zu lesen. Er höre gerade zum ersten mal, dass ein Nicht-Muttersprachler in seinem Kurs sein werde und nicht darauf vorbereitet sei. Er bat mich nach der Stunde zu ihm zu kommen und setzte seinen Unterricht fort. Dies war leider kein Einzelfall. Hier ein kleiner Tipp am Rande: setzt euch mit den Dozenten der Vorlesung vor Beginn des Semesters in Verbindung und erklärt kurz eure Situation (Austausch-Student, interessiert am Kurs, etc.). Die meisten Dozenten sind über solches Interesse geradezu begeistert und der Unterricht ist dann von vornherein auf Englisch. Dieser Begeisterung ist scheinbar auch zu verdanken, dass die Dozenten, die überrascht waren, einen Austauschstudent im Kurs zu haben und das, obwohl sie offensichtlich nicht informiert worden sind, sie immer eine Möglichkeit gefunden haben, dass wir den



Kurs absolvieren konnten. Und sei es, dass wir uns nachmittags in deren Büro getroffen haben, und die Stunde zusammengefasst noch mal auf Englisch durchgegangen sind.

### Alltag und Freizeit

Wir Deutschen sind doch ein sehr beschäftigtes Völkchen... Immer fehlt uns die Zeit... Unglaublich, wie viel Zeit man auf einmal hat, wenn man aus seinem alltäglichen Trott herausgerissen wird. Arbeit ist Arbeit, Uni ist Uni, auch wenn in einem anderen Land der Rhythmus ein anderer ist. Wir machen uns immer wegen allem einen unglaublichen Stress. Erst dadurch, dass ich alles hinter mir gelassen und mich auf etwas vollkommen Neues eingelassen habe, habe ich gelernt zu entspannen, ich meine, wirklich zu entspannen und das Leben zu genießen. In dieser neu gewonnenen Freizeit, die sich automatisch ergibt, wenn von einem Tag auf den anderen die Vereine und/oder Ehrenämter hinter sich lässt, für sich selbst nutzt. Mehr Zeit mit Freunden verbringen, zu reisen – und sei es doch nur einen Tag mit dem Zug oder Bus in die Nachbarstadt um sich gemeinsam den Stadtkern und die Umgebung anzuschauen und danach im spätnachmittäglichen Sonnenschein mit Freunden am frisch entfachten Lagerfeuer zusammenzufinden, Würstchen zu grillen und den Klängen einer Gitarre zu lauschen..... Ach ich merke gerade, ich schweife ab..... Dies ist nur eins von wenigen Beispielen, was wir so getrieben haben, in dieser neu gewonnenen Freizeit – ohne dabei unsere Arbeit oder Uni-Pflichten zu vernachlässigen.

Erasmus wirbt mit dem Spruch: Opening Minds, Changing Lives.

Mein Leben hat sich deutlich verbessert, nein, verbessert ist das falsche Wort. Facettenreicher, das trifft es wohl am besten. Allein wenn man sich nur meinen neu gewonnenen Freundeskreis anschaut, mit dem ich noch immer in Kontakt bin, auch wenn viele schon seit mehr als einem halben Jahr in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind: Von Korea und Japan, nach Australien, Brasilien und Peru, über Mexiko bis in die verschiedensten Ecken der USA. Jordanien, die Türkei und die Ukraine. Und in fast jedem noch so kleinen Land in Europa habe ich Freunde fürs Leben gefunden.

Das bereichert nicht nur persönlich, sondern ein gutes Netzwerk ist auch wichtig für jeden Wissenschaftler, finde ich.

Ich könnte hier eigentlich aufhören zu erzählen, allerdings soll ich hier zum Schluss noch meine schlechteste und beste Erfahrung schildern. Die Wohl mit Abstand schlechteste Erfahrung war, dass ich am Ende Abschied von so vielen Menschen nehmen musste und noch nehmen werden muss.

Die beste Erfahrung hingegen war auf persönlicher Ebene. Ich wurde hier in Tschechien von allen herzlichst begrüßt. Sei es der 18-Jährige Schüler, der mir abends in der Bar über den Weg gelaufen ist und mich auf ein Bier einlud, weil er sein Englisch verbessern wollte, oder ein etwas in die Jahre gekommener Manager einer Seilerei, der mich in gebrochenem aber verständlichem Deutsch geradezu ausgequetscht hat über Deutschland, weil er immer noch wissbegierig und aufgeschlossen ist. Aber nie werde ich diese alte Dame, die ich im Supermarkt getroffen habe, vergessen. Mit zwar nur begrenztem Wortschatz, aber perfekter Aussprache und tadelloser Grammatik hat sie mich mit noch immer sehr wachen Augen auf deutsch ausgefragt, wer ich denn sei und was ich hier mache, allerdings nicht wie in einem Verhör, sie war schlichtweg nur neugierig.

Dies sind jetzt nur die extremen Beispiele, aber auf keinen Fall Einzelfälle. Unzählbare Tschechen, sei es in gebrochenem Deutsch oder in gebrochenem Englisch haben sich bei dem ein oder anderen tschechischen Nationalgetränk zu uns gesellt um zu reden, zu philosophieren, zuzuhören – schlicht auszutauschen. So arm das Land an sich vielleicht sein mag, verglichen mit West-Europa, so reich an Leben und an Freude sind doch die meisten seiner Bewohner.

### Fazit

Erasmus war wahrscheinlich die Beste Entscheidung in meinem Leben. Insbesondere wegen der hier getroffenen Leute, aus aller Herren Länder.

Euch nur das Allerbeste und viel Spaß mit eurem eigenen Erasmus, Bernhard



Erasmus+

**Changing Lives.  
Opening Minds.**



ulm university

universität  
**uulm**

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)
